

HAMBURG WELTLICH (SECULAR TALK), Donnerstag, 11.7., 18 Uhr, im Shalimar Gardens, Johnsallee 64, 20146 Hamburg

„Ich kann mir eine Gesellschaft vorstellen, die freundlich, friedlich, sozial, kulturell angenehm ist. Über relativ geringe Eingriffe. Und dazu gehört: Autos raus aus der Stadt.“

Der Sozialpsychologe Harald Welzer in einem Radio-Interview. Meinte er die offene Gesellschaft?

Die „offene Gesellschaft“ – Was ist das?

Okay, Deutschland raus aus der Fußball-EM. Tut weh. Demiral von der türkischen Mannschaft wegen Graue-Wölfe-Symbol gesperrt. Tut gut. Dann die Wahlen in Frankreich: Die radikale Rechte hat verloren. Gut so. In England haben die konservativen Brexit-Vertreter verloren. Auch gut so! Italiens schicke Ministerpräsidentin Meloni von der strammen Rechten neuerdings eher weichgespült. Und auch die deutsche AfD meldet sich in den Medien auf einmal relativ artig zu Wort. Was ist los? Der befürchtete Rechtstrend in Europa, in Deutschland, endlich geblockt, wieder auf dem Rückmarsch? Sind ein **gemeinsames Europa, Demokratie und Offene Gesellschaft** nun wieder in?

Doch gemacht, gemacht. Noch vor 14 Tagen hat uns der bestens informierte **Sebastian Schnelle** in einem klugen Vortrag aufgezeigt, wie heimlich und tückisch hinter den Kulissen ein europaweites rechtes Netzwerk aus religiösen Radikalen und faschistoiden Vordenkern dabei ist, unsere Gesellschaft zu unterminieren und Umsturzpläne vorzubereiten. Das Thema lautete: **„Wie religiöser Fundamentalismus und Rechtsradikalismus die offene Gesellschaft bedrohen.“** Dabei konnten wir so Einiges über die Hintergründe dieser gefährlichen Entwicklung lernen. Danke, Herr Dr. Schnelle!

Einiges indes bleibt nachzutragen, was in der Kürze der Zeit offenbleiben musste. Zum Beispiel:

- **Was heißt überhaupt „offene Gesellschaft“? (Was ist dann eine geschlossene?)**

- **„Offene Gesellschaft“ – das Gleiche wie Demokratie?**

- **Haben wir hier in Deutschland eine offene Gesellschaft?**

Diesen Fragen sind wir einmal nachgegangen und haben uns versucht schlau zu machen. Begriff und Definition der offenen Gesellschaft gehen vor allem auf den Wissenschaftstheoretiker **Karl Popper** zurück. (Bravourös: **„Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“**). Aber kurz und knackig auch nachzulesen in **„Die Grenzen der Toleranz. Warum wir die offene Gesellschaft verteidigen müssen“** von **Michael Schmidt-Salomon**. (Sein Kommentar: „Wer für alles offen ist, ist nicht ganz dicht“)

Darüber sollten wir schnacken. Wenn Ihr Lust habt, kommt gerne zu unserem nächsten Treffen und diskutiert mit bei:

HAMBURG WELTLICH (SECULAR TALK),

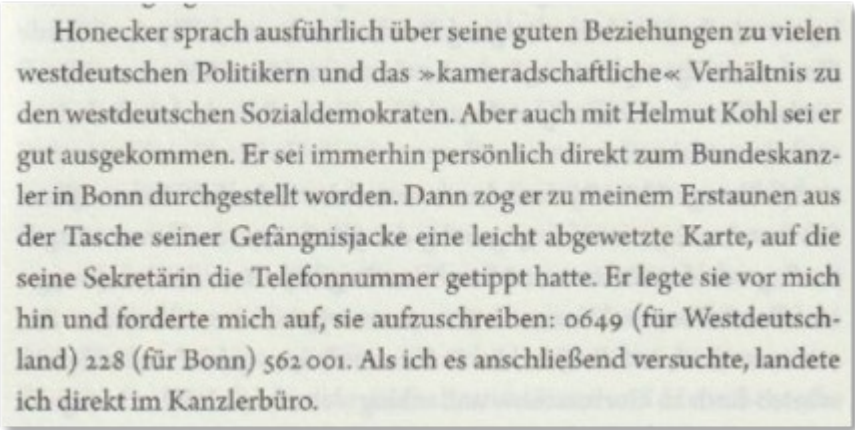
Donnerstag, 11.7., 18 Uhr, im Shalimar Gardens, Johnsallee 64, 20146 Hamburg

> Bitte möglichst zuvor **hier** anmelden, danke.

Übrigens: Kürzlich kam auf dem Deutschlandfunk DLF ein prima Historiker-Beitrag zu dem 1600 vom Vatikan verbrannten **Giordano Bruno**, von dem unsere Stiftung ihren Namen entlehnte. Hört mal rein, lohnt sich: <https://www.deutschlandfunk.de/ein-ketzerisches-leben-historiker-volker-reinhardt-ueber-giordano-bruno-dlf-dcb5b174-100.html>

Und noch was: Am 3. Juli war in der Zeitung „Standard“ Interessantes zu lesen über das als „erster Computer“ geltende rund 2000 Jahre alte Gerät **ANTIKYTHERA**. Vor Jahren wurde es unter Wasser in einem gesunkenen antiken Frachter gefunden. Neue Untersuchungen erlauben nun neue Erklärungen... <https://www.derstandard.de/story/3000000226664/astrophysiker-bestaetigen-neue-deutung-des-antikythera-mechanismus>

Und **zum Schluss noch ein Döntje** aus meiner Urlaubszeit (mit dem Camper in Kroatien): Ich hatte ein paar Bücher mit zum Lesen, kam aber kaum dazu, denn das herrliche Land mit seiner Adria-Küste ließ mir kaum Zeit dafür. In dem wunderbaren und sehr empfehlenswerten Buch „**Europa**“ des britischen Journalisten **Timothy Garton Ash**, kam ich nur bis Seite 191. Dort erzählt Ash, wie er 1992 den früheren Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker in Berlin-Moabit im Knast besuchte und schreibt in einem Absatz:



Honecker sprach ausführlich über seine guten Beziehungen zu vielen westdeutschen Politikern und das »kameradschaftliche« Verhältnis zu den westdeutschen Sozialdemokraten. Aber auch mit Helmut Kohl sei er gut ausgekommen. Er sei immerhin persönlich direkt zum Bundeskanzler in Bonn durchgestellt worden. Dann zog er zu meinem Erstaunen aus der Tasche seiner Gefängnisjacke eine leicht abgewetzte Karte, auf die seine Sekretärin die Telefonnummer getippt hatte. Er legte sie vor mich hin und forderte mich auf, sie aufzuschreiben: 0649 (für Westdeutschland) 228 (für Bonn) 562 001. Als ich es anschließend versuchte, landete ich direkt im Kanzlerbüro.

Häh? 1992? Das ließ mich nicht ruhen... Vor 4 Wochen, abends gemütlich noch am warmen Adria-Strand sitzend zückte ich das Handy und rief einfach eben mal genau diese Telefonnummer an. ... Und wer war dran? (Erzähle ich am Donnerstag ...).

Humanistisch, skeptisch, aber herzlich,

tom